

Daniel Vetterli  
Oberschlatthof  
8259 Rheinklingen

Hanpeter Wägeli  
Altwingete 10  
8524 Buch

Egon Scherrer  
Buch 10  
9322 Egnach

<b>EINGANG GR</b>			
GRG Nr.			

Hans Eschenmoser  
Thurfeldstrasse 44  
8570 Weinfelden

Manuel Strupler  
untere Weinbergstrasse  
8570 Weinfelden

Matthias Rutishauser  
Lengwilerstrasse 17  
8574 Dettighofen/Lengwil

## INTERPELLATION

### **Biodiversität, Situation und Perspektive im Thurgau**

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den Zustand der Biodiversität im Kanton Thurgau in Ergänzung zum Bericht „Biodiversitätsmonitoring“ vom Dezember 2018?
2. In welchem Umfang haben die Thurgauer Bauern Ökoflächen in die Vernetzungskorridore verlegt seit diese gezielt gefördert werden?
3. Wie hat sich die Qualität der Oekoflächen in der Beobachtungsperiode 2009-2018 verändert?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Auswirkung der getroffenen und geförderten Massnahmen im Hinblick auf die relevanten Parameter der Biodiversität? (Pflanzenarten, Brutvögel und Tagfalter)
5. Welche Strategie verfolgt der Regierungsrat, um die Biodiversität im Thurgau weiter zu stabilisieren und gezielt zu verbessern?
6. Welche Massnahmen verfolgt der Regierungsrat, um die Situation auch im Baugebiet zu verbessern?

### **Begründung**

Die Biodiversität ist unter Druck. Die Zunahme und Verarmung der Siedlungsräume, die Zunahme des Verkehrs und der Ausbau der Strassen haben gravierenden Einfluss auf die Lebensgemeinschaft der einheimischen Pflanzen und Wildtiere in unserem Kanton. Dem Erhalt und der Förderung von extensiv genutzten Flächen in den Vernetzungskorridoren und einer rücksichtsvollen Landwirtschaft in den übrigen Gebieten kommt deshalb eine hohe Bedeutung zu. Zwischen 1997 und 2001 wurde das Landschaftsentwicklungskonzept erarbeitet. Es teilt den Thurgau in Räume ein. Für die Natur wurden Vorranggebiete Natur bezeichnet, in denen wiederum Vernetzungskorridore ausgeschieden wurden. Mit finanziellen Anreizen werden seither die Bauern motiviert, ihre extensiven Flächen in diese Gebiete zu verlegen. Mit der Anpassung der Direktzahlungsverordnung wirkt der Bund auf eine Aufwertung der Flächen hin. Sie müssen eine bestimmte Anzahl seltener Pflanzen oder eine entsprechende Struktur aufweisen. Mit einer gestaffelten Nutzung wird zudem sichergestellt dass die Kleintiere stets einen Rückzugsort antreffen.

Mit dem Biodiversitätsmonitoring untersucht der Kanton Thurgau seit 2009 systematisch 72 Planquadrate im Kanton Thurgau auf die Entwicklung der Pflanzenarten, Brutvögel und Tagfalter. Erfreulicherweise konnte insgesamt der Rückgang der Biodiversität gestoppt werden und in den Vernetzungsgebieten erstmals eine leichte Zunahme registriert werden wogegen im Baugebiet leider weiterhin ein Rückgang zu beobachten ist. Wir bitten den Regierungsrat deshalb, uns seine Sicht bezüglich dem Zustand und der notwendigen Strategie zur Stabilisierung und Förderung der Biodiversität im Kanton Thurgau darzustellen.

Mitunterzeichner der Interpellation **Biodiversität, Situation und Perspektive im Thurgau** von Daniel Vetterli, Hanspeter Wägeli, Egon Scherrer, Hans Eschenmoser, Manuel Strupler und Matthias Rutishauser

Daniel Vetterli

Hanspeter Wägeli

Egon Scherrer

Hans Eschenmoser

Manuel Strupler

Matthias Rutishauser

<b>Name / Vorname (in Blockschrift)</b>	<b>Unterschrift</b>	<b>Name / Vorname (in Blockschrift)</b>	<b>Unterschrift</b>
1		21	
2		22	
3		23	
4		24	
5		25	
6		26	
7		27	
8		28	
9		29	
10		30	
11		31	
12		32	
13		33	
14		34	
15		35	
16		36	
17		37	
18		38	
19		39	
20		40	

<b>Name / Vorname (in Blockschrift)</b>	<b>Unterschrift</b>	<b>Name / Vorname (in Blockschrift)</b>	<b>Unterschrift</b>
41		65	
42		66	
43		67	
44		68	
45		69	
46		70	
47		71	
48		72	
49		73	
50		74	
51		75	
52		76	
53		77	
54		78	
55		79	
56		80	
57		81	
58		82	
59		83	
60		84	
61		85	
62		86	
63		87	
64		88	
65		89	